

Schifertafle

Juli 2026



*Unsere neue
Schulbehörde*

Medienprojekt,
der Kindergarten
im Austausch mit
der Mittelstufe

Seiten 8/9

Begabungs- &
Begabtenförderung
an der Mittelstufe

Seiten 12/13

Die Abschlussklassen
und ihre Anschluss-
lösungen

Seiten 18–20

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Was für ein Start ins Jahr! Das Schneesportlager der Mittelstufe konnte nach drei Jahren Pause endlich wieder stattfinden – zur grossen Freude vieler spontaner Wintersportbegeisterter in den Sportferien. Dank der Unterstützung aus Hinwil wurde dieses besondere Angebot möglich. Den Bericht der Hinwiler Schulleitungsassistentin im Hasi finden Sie auf der letzten Seite.



Auch die Oberstufe durfte ihr traditionelles Skilager in Valbella erneut durchführen. Die beiden Lagerberichte aus winterlicher Umgebung können Sie auf den Seiten 16/17 nachlesen.

Unabhängig von Wind und Wetter haben Schülerinnen und Schüler sämtliche Stufen der Schule Männedorf durchlaufen und starten nun in einen neuen Lebensabschnitt. Die Schulabgängerinnen und Schulabgänger wurden von der Fotografin Katia Zarate einmal mehr lässig in Szene gesetzt. Ihre Anschlusslösungen finden Sie auf den entsprechenden Seiten. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Für mich geht mit dem Ende der Behördenlegislatur und meiner Tätigkeit als Redaktionsleiterin der Schifertafel ebenfalls eine Ära zu Ende. Nach vier bereichernden Jahren danke ich meinem Team herzlich für die engagierte Zusammenarbeit sowie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue.

Ich freue mich, dass das Magazin künftig unter der Leitung der Gesamtschulleiterin Beatrice Scherrer und mit der bewährten Redaktion weitergeführt wird, und wünsche dafür alles Gute und viel Erfolg.

Herzlich
Lucia Clement



Danke, Marion!

Wer sorgt dafür, dass die Schifertafel so wunderbar daherkommt, bringt Form und Inhalt in Einklang und bleibt selbst in der hektischsten Produktionsphase ein Sonnenschein?
Marion Baggenstos von der Feldner Druck AG!

- 3 Aktuelles
- 5 Who is who
- 8 Kindergarten
- 10 Unterstufe
- 12 Mittelstufe
- 16 Oberstufe
- 18 Abschlussklassen
- 21 Elternrat
- 23 Bibliothek, Betreuung, Musikschule
- 26 Wundertüte
- 27 Agenda

Impressum

Herausgeber: Schule Männedorf
Kontakt: schule@maennedorf.ch
www.schule-maennedorf.ch
Ausgabe 73, Juli 2026
Auflage: 1'350 Ex.
Leitung: Lucia Clement, Schulpflegerin
Korrektorat: Anne Bagattini, Lehrperson
Grafik Design: Aline Telek, www.telek.ch
Layout & Druck: Feldner Druck AG, Oetwil am See
Fotos: Katia Zarate, Lehrpersonen,
Unsplash, Lucia Clement, ZVG
Titelbild: KI-Grafikdesign
Mitarbeit: Beatrice Scherrer

Die Schifertafel kann gratis bei der Schulverwaltung bezogen, als Abonnement bestellt oder von der Website der Schule Männedorf heruntergeladen werden.

Bei jeder Ausgabe liest sie sich neu ein und setzt alles mit Freude um – von Oetwil am See aus, als wäre sie längst Teil des Schul-Teams.

Liebe Marion, herzlichen Dank!
Die Schifertafel wäre ohne dich nicht dieselbe. ❤️



Wort der Schulpräsidentin

Ende Juni ging meine erste Legislatur als Schulpräsidentin zu Ende. Ich freue mich sehr darüber, dieses Amt weitere vier Jahre ausüben zu dürfen.

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulpflege, der Führungskonferenz, den Lehrpersonen und allen weiteren Mitarbeitenden haben wir in den vergangenen vier Jahren einige Herausforderungen gemeistert, aber auch Meilensteine gesetzt. Ich durfte dabei erfahren, dass der Ausspruch «ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder» etwas Wahres hat. Dieses «WIR-Gefühl» ist an der Schule Männedorf deutlich spürbar. Dafür danke ich allen ganz herzlich.

«Das WIR-Gefühl ist an der Schule Männedorf deutlich spürbar.»

Im Folgenden möchte ich ein paar Streiflichter auf die Meilensteine werfen:

Mit der Schaffung eines erweiterten Lernraums, der sogenannten Schulinsel, wurde ein Unterstützungs- und Entlastungsangebot für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten und deren Lehrpersonen geschaffen. Seit dem Schuljahr 2024/25 unterrichten und betreuen eine schulische Heilpädagogin und eine Schulsozialarbeiterin dort verhaltensauffällige Kinder aller Schulstufen für eine beschränkte Zeit ausserhalb der Regelklassen. Auf der Schulinsel profitieren diese Kinder von einer Auszeit unter fachkundiger Betreuung und gleichzeitig



Rahel Haldi Moser:
«Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulpflege ganz herzlich für ihre Mitarbeit in der vergangenen Legislatur.»

werden ihre Lehrpersonen sowie Regelklassen entlastet. Diese Möglichkeit des frühen, niederschweligen Eingreifens hat sich seit seiner Einführung äusserst bewährt und ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

«Die Schulinsel hat sich äusserst bewährt und ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.»

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der demographischen Veränderungen war eine Überprüfung der Schulraumstrategie angezeigt. Die Datenanalyse hat ergeben, dass in den kommenden 10 bis 15 Jahren einerseits die Schülerzahl stagnieren, andererseits aber eine stark erhöhte Nachfrage nach schulergänzender Betreuung zu verzeichnen sein wird. Die Schulpflege hat daraufhin einen Masterplan Schulraumplanung erarbeitet. Ein zentraler Baustein dieser Schulraumstrategie ist der Neubau des Multifunktionalen Schulgebäudes (MFS) Blatten. Wir hoffen, dass dieses Bauprojekt zügig vorankommt und uns das MFS Blatten ab 2029 sowohl als Rochadefläche für anstehende Sanierungen anderer Schulgebäude als auch als dringend benötigter, zusätzlicher Betreuungsraum zur Verfügung steht.

Fortsetzung auf Seite 4

«Der Neubau des Multifunktionalen Schulgebäudes Blatten ist ein zentraler Baustein der neuen Schulraumstrategie.»

Elterntaxis, die sich vor den Schulhäusern stauen, gefährliche Wendemanöver vornehmen und damit die zu Fuss gehenden Schulkinder in Gefahr bringen, sind im Bezirk Meilen keine Seltenheit. Auch in Männedorf sind Elterntaxis rund um das Areal Blatten seit längerem ein Problem. Kinder sollen sich auf dem Schulweg sicher fühlen. Dafür setzt sich die Austauschgruppe Schulpflege (ein Zusammenwirken von Schule, Gemeinde und Elternrat) seit jeher ein. Die bisherigen Massnahmen wie Fahrverbot mit gestatteter Zubringerdienst, Einbau von Pollern und Schranken sowie die Kampagne «Cool Kids – z’Fuess id Schuel» zeigten leider wenig Wirkung. Deshalb testete die Schule Männedorf zusammen mit dem Elternrat im vergangenen Herbst ein provisorisches Halteverbot auf der Hasenackerstrasse und der Blattengasse. Da sich das Verkehrsaufkommen klar verminderte, soll das Halteverbot im neuen Schuljahr nun definitiv eingeführt werden.

«Das Halteverbot rund um das Blattenareal soll definitiv eingeführt werden.»

Im vergangenen Herbst beschloss der Soverän, die Schulpflege auf die neue Legislatur per 1. Juli 2026 von sieben auf fünf Mitglieder zu reduzieren. Dies zieht eine Anpassung der Organisationsstruktur nach sich: Die Bereiche «Entwicklung» sowie «Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit» werden als eigenständige Bereiche aufgehoben und die entsprechenden Aufgaben teils auf andere Bereiche verteilt, teils auf die Gesamtleitung Schule übertragen. Der Bereich «Pädagogisches» heisst neu «Belange Schülerinnen und Schüler». Die Details können dem «Reglement Organisation der Schule Männedorf (Org Re)» entnommen werden.

Die Bereiche «Entwicklung» sowie «Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit» werden als eigenständige Bereiche aufgehoben.

Last but not least möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulpflege für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren bedanken. Die Zeit verging wie im Fluge. Ich danke Euch für Euer grosses Engagement für die Schule, die bereichernden Diskussionen und auch die erheiternenden Momente.

Rahel Haldi Moser

Abschied von der Schulpflege

Peter Diermann



Seit vier Jahren bin ich Mitglied der Schulpflege und durfte in dieser Zeit verschiedene Entwicklungen aktiv begleiten und mitgestalten. Besonders wichtig war dabei die Verkleinerung der Schulpflege von sieben auf fünf Mitglieder sowie damit verbunden die konsequentere Trennung zwischen strategischen Aufgaben der Schulpflege und den operativen Verantwortlichkeiten der Schule.

Während meiner Amtszeit war ich für den Bereich «Pädagogisches» zuständig. Dadurch konnte ich viele Bereiche der Schule näher kennenlernen. Besonders beeindruckt hat mich die konsequent integrative Ausrichtung unserer Schule. Der Grundsatz «Integration vor externer Platzierung» wird hier im Alltag tatsächlich gelebt.

Besonders geschätzt habe ich den Austausch mit Lehrpersonen, Fachpersonen und der Schulleitung sowie den Eltern. Die vergangenen vier Jahre waren für mich eine spannende und bereichernde Zeit, in der ich viel Neues lernen durfte.

Peter Diermann

Vania Zanetti

Nach vier Jahren in der Schulpflege endet für mich eine prägende und vielseitige Zeit. Ich durfte unsere Schule in unterschiedlichsten Themen begleiten, mitdenken und mitgestalten – stets gemeinsam mit engagierten Menschen, die sich mit grossem Einsatz für das Wohl der Schülerinnen und Schüler einsetzen.

In meiner Zuständigkeit für den Bereich «Entwicklung» konnte ich insbesondere meinen psychologischen Blickwinkel in schulische Prozesse, Zusammenarbeit und strategische Fragestellungen einbringen. Der Austausch unterschiedlicher Perspektiven und das gemeinsame Weiterdenken haben diese Aufgabe für mich besonders spannend gemacht.

Die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Behördenmitgliedern und allen Beteiligten habe ich sehr geschätzt. Für das Vertrauen, die Offenheit und die vielen wertvollen Begegnungen bin ich dankbar.

Ich wünsche der Schule und allen Mitarbeitenden weiterhin viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Weg.

Vania Zanetti

Susan Pestalozzi Clement



Nach zwölf Jahren beende ich meine Tätigkeit in der Schulpflege Männedorf. Diese Zeit war geprägt von einem tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft – und somit auch der Schule. In meiner Verantwortung für den Bereich «Schulraumplanung und Liegenschaften» konnte ich zahlreiche Entwicklungen nicht nur begleiten, sondern aktiv vorantreiben. Dazu gehörte eine intensive Strategieentwicklung für die Schulraumplanung sowie die Anpassung der Zentrumsstrategie: Neu wurde auch in der Peripherie pro Kindergartenstandort ein Schülerclub eingerichtet. Eine grosse Herausforderung stellte der Wandel der Unterrichtsformen und deren Auswirkungen auf den Schulraum dar. Gleichzeitig hat die Nachfrage nach schulergänzender Betreuung stark zugenommen und den Platzbedarf weiter verschärft. Schulraum muss heute neu gedacht werden: flexibel, anpassungsfähig und multifunktional. Ein spezielles Highlight war für mich die Neugestaltung des Teamzimmers der Mittelstufe – das alte Lehrerzimmer hatte nach über 40 Jahren ausgedient. Zusätzlich zeichnete ich mich für den Bereich Schulwegsicherung verantwortlich. Dabei stand vor allem die Problematik der Elterntaxis im Vordergrund. Mit verschiedenen Massnahmen wie Poller und Schranken sowie der Kampagne «Cool Kids» versuchten wir, diesem Trend entgegenwirken – zuletzt mit dem Projekt Halteverbot an der Hasenackerstrasse und Blattengasse. Ich bin stolz auf die Schule Männedorf. Die Zusammenarbeit mit engagierten, starken Teams hat mir immer grosse Freude bereitet. Ich habe in meiner Behördentätigkeit viel gelernt – fachlich wie persönlich. Für die Zukunft wünsche ich der Schule Männedorf, dass sie weiterhin auf die tollen Mitarbeitenden zählen darf – und dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit gerne zur Schule kommen.

Susan Pestalozzi Clement

Lucia Clement

Nach vier intensiven und bereichernden Jahren endet meine Legislatur in der Schulbehörde Männedorf. In dieser Zeit durfte ich mich im Bereich «Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit» engagieren – eine Aufgabe, die mir sehr am Herzen lag. Ein besonderer Schwerpunkt meiner Tätigkeit war meine Rolle als Redaktionsleiterin des Schulmagazins «Schifertafel». Es war mir eine Freude, gemeinsam mit vielen Beteiligten Einblicke in den Schulalltag zu ermöglichen, Themen sichtbar zu machen und die Vielfalt unseres Schullebens nach aussen zu tragen. Ebenso wertvoll waren für mich die regelmässigen Gespräche mit den Eltern im Rahmen der Sitzungen mit dem Elternrat. Der direkte Austausch, das Zuhören und das gemeinsame Suchen nach Lösungen haben wesentlich dazu beigetragen, Vertrauen aufzubauen und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zu stärken. Der Austausch mit den Eltern, Lehrpersonen, der Schulleitung und meinen Kolleginnen und Kollegen in der Behörde war insgesamt geprägt von Offenheit, Vertrauen und dem gemeinsamen Ziel, das Beste für unsere Schule und die Kinder zu erreichen. Es war mir wichtig, Brücken zu bauen, den Dialog zu fördern und die Schule nach innen wie nach aussen transparent und lebendig zu vertreten. Ich blicke dankbar auf viele spannende Projekte, wertvolle Begegnungen und konstruktive Diskussionen zurück. Diese Erfahrungen haben mich persönlich bereichert und meinen Blick auf die Schule und ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft vertieft. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mich auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben. Ohne dieses engagierte Miteinander wäre vieles nicht möglich gewesen. Ich wünsche der Schule Männedorf weiterhin viel Erfolg, inspirierende Entwicklungen und ein lebendiges Miteinander. Der neuen Schulpflege wünsche ich ein gutes Gelingen miteinander und einen erfolgreichen Start in die nächste Legislatur.

Lucia Clement



Neue Mitglieder der Schulpflege

Isabel Plaza



Ich freue mich sehr darauf, die Schule Männedorf künftig als Mitglied der Schulpflege mitzugestalten.

Seit über zwanzig Jahren lebe ich mit meiner Familie in Männedorf. Als Mutter zweier Teenager und durch mein über zehnjähriges Engagement im Elternrat habe ich die Schule aus verschiedenen Perspektiven erlebt: mit vielem, was gut funktioniert, und mit den Fragen, die Familien heute beschäftigen.

Der Austausch mit Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung hat mir gezeigt, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen, klare Kommunikation und ein sorgfältiger Blick auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sind.

Beruflich bin ich seit vielen Jahren in der Kommunikation und als Unternehmerin tätig. Als Mitgründerin zweier Unternehmen und Mitinhaberin einer Kommunikationsagentur bin ich gewohnt, zuzuhören, unterschiedliche Anliegen aufzunehmen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

In der Schulpflege möchte ich dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche optimale Lern- und Entwicklungsbedingungen vorfinden, Eltern einbezogen werden sowie Lehrpersonen Wertschätzung erfahren und gute Rahmenbedingungen für ihre Arbeit erhalten.

Isabel Plaza



Mein herzlicher Dank gilt dem Vorstand des Elternrats und allen 114 Klassendelegierten für ihren grossen Einsatz – ein zentraler Pfeiler unserer Schule. In meiner neuen Rolle freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Elternrat und dem gesamten Schulteam.

«Ich setze mich für eine Schulentwicklung ein, die Räume, Bedürfnisse und Zukunft miteinander verbindet.»

Christoph Maurer

Christoph Maurer

Bisher stand mein Name in der Schifertafel jeweils im hinteren Teil – als Präsident des Elternrats. Mit dem Wechsel in die Schulpflege beginnt für mich ein neues Kapitel. Ich freue mich darauf, mein Engagement künftig gezielt für die Weiterentwicklung unserer Schule einzusetzen.

Als Jugendlicher wollte ich Kindergartenlehrperson werden. Auch wenn sich dieser Wunsch mit der Zeit verflüchtigt hat, ist die Freude am Menschen geblieben – heute als Personalleiter in einem internationalen KMU. Aufgewachsen in Stäfa, lebe ich seit 2006 mit meiner Frau in Männedorf und erlebe als Vater zweier Teenager die Schule auch zuhause hautnah.

Das Medienprojekt

Kindergarten- Mittelstufe

Medien und Informatik – stufenübergreifendes Projekt

Kindergarten Hasi 2 – 4. Klasse,
Frau Rose und Frau Stocke



Im Rahmen eines stufenübergreifenden Projektes haben wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe ein Tanzprojekt durchgeführt. Zu zwei Winterliedern entwickelten die Schulkinder eigene Choreografien und hielten diese mithilfe von iPads filmisch fest. Beim ersten gemeinsamen Treffen in der Turnhalle führten die Kinder der Mittelstufe die Kindergartenkinder behutsam in die Handhabung der iPads ein. Mit viel Geduld und Freude erklärten sie den jüngeren Kindern, wie man die Geräte bedient. Während mehrerer Wochen übten die Kindergartenkinder die Tänze im freien Spiel möglichst selbständig ein. Zum Abschluss des Projektes durften sie die gelernten Tänze der Mittelstufenklasse vorzeigen. Dies taten sie mit grosser Begeisterung. Nach einem gemeinsamen Znüni im Kindergarten, der auch das soziale Miteinander stärkte, haben wir uns fröhlich voneinander verabschiedet.



Tanzprojekt vom Kindergarten Hasenacker 2 und der 4. Klasse

Während mehrerer Wochen übten die Kindergartenkinder die Tänze im freien Spiel möglichst selbständig ein. Zum Abschluss des Projektes durften sie die gelernten Tänze der Mittelstufenklasse vorzeigen. Dies taten sie mit grosser Begeisterung. Nach einem gemeinsamen Znüni im Kindergarten, der auch das soziale Miteinander stärkte, haben wir uns fröhlich voneinander verabschiedet.

Judith Elmer, Kindergartenlehrperson Hasenacker 2

Medientreppe – Stufenübergreifendes Medienprojekt

Einige Schülerinnen und Schüler der Klasse P6a von Fabian Nüesch und die Zweitjahreskindergartenkinder vom Kindergarten Gufenthalde 1 von Barbara Meile trafen sich an einem Montagnachmittag zum ersten Mal.

Stufenübergreifend nehmen sie das Medienprojekt in Angriff. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde geht es in Zweierteams an die Arbeit. Die Kindergartenkinder haben vorgängig mit Spielfiguren eine eigene Geschichte erfunden, abfotografiert und den Schülern zugestellt. So konnten sich die Schüler auf ihren iPads bereits etwas auf die Geschichte vorbereiten.

Nun werden fleissig Sprechblasen ausgeschnitten und die Schülerinnen und Schüler verschriftlichen so die Geschichte der Kindergartenkinder.

Immer wieder wird nachgefragt, ob das Geschriebene auch der Vorstellung des Erfinders entspricht.

Eine Woche später besuchen die Kindergartenkinder die Mittelstufenklasse im Schulhaus Hasenacker.



Igel



Medientreppe: Kindergarten Gufenthalde 1 und der Klasse 6a

Im Werkraum wird der Comic fertiggestellt und mit den iPads der Kindergartenkinder abfotografiert.

Nach einer gemeinsamen Pause und einem leckeren Zvieri verabschiedeten sich die Kindergartenkinder von ihren Helferinnen und Helfern und marschierten zufrieden und auch etwas müde von den vielen Eindrücken zurück zum Kindergarten.

Barbara Meile, Kindergartenlehrperson Gufenthalde 1

Wenn Kindergarten und 6. Klasse zusammen Kino machen



Das stufenübergreifende Projekt im Bereich Medien und Informatik, bei dem gemeinsam ein Stop-Motion-

Film erstellt wurde, war ein voller Erfolg. Die 6.-Klässler kamen zunächst zu uns in den Kindergarten. Die Kinder fanden sich schnell zurecht, und Gross und Klein kamen sehr gut miteinander aus. Nach einem kurzen Warm-up-Spiel ging es bereits ans Filmen. Die Kindergartenkinder hatten sich im Vorfeld Gedanken zu möglichen Geschichten gemacht und ihre Plüschtiere von



Tigi



Spielplatz-unfall



Stufenübergreifendes Stop-Motion-Projekt: Ein voller Erfolg

zu Hause mitgebracht. Die 6.-Klässler übernahmen die Verantwortung für die Geräte und das Filmen. So entstanden wunderbare Stop-Motion-Filme, zum Teil sogar mit Zaubertricks. Auch das gemeinsame Znüni verlief sehr friedlich. Eine Woche später besuchten wir die 6.-Klässler. Sie bereiteten Popcorn für uns zu und verwandelten ihr Schulzimmer in ein richtiges Kino. Gemeinsam schauten wir alle Stop-Motion-Filme an. Anschliessend erkundeten die Kindergartenkinder zusammen mit ihren 6.-Klass-Göttis und -Gotten das Schulhaus und den Spielplatz. Am Schluss waren sich fast alle einig: Man sollte sich unbedingt wieder einmal treffen!

Jenny Gisler, Klassenlehrperson Wiesli 4

Bilderbuchprojekt des Kindergartens Wiesli 1 und der Mittelstufe (4. Klasse) zu Medien und Informatik

Am Weiterbildungstag (SCHILF) beschäftigte sich das Kindergarten team mit der Mittelstufe mit dem gemeinsamen Projekt zum Thema Medien und Informatik.



Erzählmorgen im Kindergarten Wiesli 1 von der 4. Klasse

Wir konnten viele tolle Ideen entwickeln, die wir anschliessend in die Praxis umsetzen:

In Zweiergruppen wählten die Kindergartenkinder ein

Bilderbuch aus, welches ihnen gefiel. Diese brachten sie anschliessend den Mittelstufenschüler ins Schulhaus. Daraufhin erhielt der Kindergarten Post von der Mittelstufe, in welcher die Schüler sich mit Foto und Hobby vorstellten. Beim ersten Besuch der Mittelstufenschüler im Kindergarten lasen die Schüler den Kindergartenkinder die Geschichten vor, was diese beeindruckte. Es war eine friedliche und schöne Erzählstunde. Beim zweiten Treffen bastelten die Kinder mit viel Ausdauer in ihren Gruppen Figuren und Dinge aus den Geschichten mit Recyclingmaterial. Den Abschluss bildete das Filmen einer Szene mit den ge-

bastelten Figuren. Das Kino mit den Filmen und Popcorn war das Highlight.

Katja Dressel,
Schulische Heilpädagogin
im Kindergarten Wiesli 1



Kleiner Eisbär



Mama Muh



Der kleine Gärtner



Die kleine Waldhexe



Zehn freche Mäuse

Hinweis: Die Filmchen können nur bis Ende der Sommerferien abgerufen werden! Also am besten sofort abspielen! 😊

Einblick in die Arbeit der Schulischen Heilpädagogin

Individuelle Förderung und Teamarbeit im Klassenzimmer – Damit jedes Kind profitieren kann!

Das Klassenzimmer als Ort der Vielfalt

Wer einen Blick in unser Klassenzimmer wirft, sieht auf den ersten Blick den Alltag: Kinder, die gemeinsam lernen, lachen und wachsen. Doch hinter dieser scheinbaren Normalität verbirgt sich eine lebendige Vielfalt – jedes Kind bringt seine eigenen Stärken, Interessen und Herausforderungen mit. Genau hier setzt die Arbeit der Schulischen Heilpädagogin an. Sie sorgt dafür, dass diese Unterschiede nicht als Hindernisse, sondern als **Chancen** gesehen werden.

Die Rolle der Schulischen Heilpädagogin

Im Zentrum steht das Ziel, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht. Die Schulische Heilpädagogin beobachtet genau, wie Kinder lernen – ob beim Lesen, Schreiben, Rechnen oder im sozialen Umgang miteinander. Mit **viel Geduld und Empathie** erkennt sie, wenn jemand Unterstützung braucht. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass ein Kind noch Mühe beim Schreiben hat, oft abgelenkt ist oder sich im Gruppenunterricht schwer tut. Die Heilpädagogin erstellt individuelle Förderpläne, die auf die Bedürfnisse des Kindes zugeschnitten sind. Sie arbeitet eng mit der Klassenlehrperson zusammen, um gemeinsam zu überlegen, wie Unterricht und Lernumgebung angepasst werden können. Oft entstehen daraus **kreative Lösungen**: Lernspiele, spezielle Materialien oder alternative Arbeitsweisen, die das Kind motivieren und stärken.

Gemeinsame Planung und Austausch

Die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und Schulischer Heilpädagogin ist ein zentraler Bestandteil des Erfolgs. Regelmässige Teamsitzungen und kurze Gespräche zwischendurch helfen,

den Überblick über die Entwicklung der Kinder zu behalten. Manchmal reicht ein kurzer Austausch am Morgen, um einen neuen Ansatz auszuprobieren, manchmal braucht es eine ausführliche Beratung, um gemeinsam zu überlegen, wie ein Kind besser unterstützt werden kann.

Dabei geht es nicht nur um schulische Leistungen, sondern auch um das soziale Miteinander. Wie kann ein Kind in der Gruppe gestärkt werden? Wie lassen sich Konflikte lösen oder Freundschaften fördern? Hier bringt die Heilpädagogin ihr Fachwissen aus der Entwicklungspsychologie und Pädagogik ein. Sie hat häufig einen besonderen Zugang zu den Kindern, die sich im Klassenverband schwer tun, und schafft es, Vertrauen aufzubauen.



Praktische Beispiele aus dem Schulalltag

Ein Kind fällt im Unterricht durch Unruhe auf. Gemeinsam überlegen Klassenlehrperson und Heilpädagogin: Woran liegt das? Vielleicht helfen kleine Bewegungspausen oder ein spezieller Arbeitsplatz. Ein anderes Kind kämpft beim Lesen mit den Buchstaben – **mit gezielten Übungen und viel positivem Feedback werden Fortschritte sichtbar**. Oft sind es diese kleinen Schritte, die zu grossen Erfolgen führen. Eltern werden einbezogen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Ein gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten kann helfen, die Sichtweisen zu verbinden und neue Perspektiven zu eröffnen. Die Schule, die Unterstufe versteht sich als Lebensraum, in dem wir alle zur Entwicklung des Kindes beitragen.

Die Bedeutung für die Kinder und Eltern



Für die Kinder entsteht ein Raum, in dem sie sich entfalten können – unabhängig von ihren Voraussetzungen. Sie erleben, dass ihre individuellen Bedürfnisse wahrgenommen werden und erhalten Unterstützung, wo sie sie brauchen. Das stärkt das Selbstbewusstsein und sorgt für echte Erfolgserlebnisse.

Für Eltern ist es beruhigend zu wissen, dass in der Schule jedes Kind gesehen wird.

Die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und Schulischer Heilpädagogin ist ein Schlüssel dafür, dass Herausforderungen früh erkannt und gemeinsam angegangen werden.

Eltern werden als Partner verstanden und können aktiv mitwirken.

Fazit: Ein starkes Team für starke Kinder



Die Arbeit der Schulischen Heilpädagogin ist weit mehr als das Bereitstellen von Hilfsmitteln oder das Nacharbeiten von Stoff. Es ist ein Beitrag zu einem vielfältigen, lebendigen Klassenzimmer, in dem Teamarbeit gross geschrieben wird. Die enge Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson, der Austausch mit den Eltern und das Engagement für jedes Kind machen den Unterschied.

Wer genau hinschaut, erkennt: **Hier wächst nicht nur Wissen, sondern auch Verständnis, Kreativität und Gemeinschaft.** Das ist das, was wir uns in unserem Team fördern – für die Entwicklung unserer Kinder.

Tatjana Albert, Schulleiterin Unterstufe

Das sagen die Kinder...

1. Was ist die Aufgabe einer Schulischen Heilpädagogin?

- Sie macht spezielle Sachen mit den Kindern.
- Die Heilpädagogin ist immer hilfsbereit und nett.
- Sie hilft den Kindern zu "hören".
- Hilfen bei persönl. Unterfragen bei sein. Eltern.
- Sie hilft Kinder die Zuhause ohne andere Sprache sprechen.
- Sie macht Lerncoaching.
- Eine Schulische Heilpädagogin hilft den Kinder und erklärt Sachen.
- Sie sind nett.
- Die Schulische Heilpädagogin Hilft den Kindern und Antwortet den Kindern wen sie eine frage haben und korrigiert die Sätze.
- Die Heilpädagogin hilft speziell.

2. Gibt es Unterschiede zwischen der Schulischen Heilpädagogin und der Lehrperson?

- Wenn ja, welche?
- Sie sind nett, wie ja.
- Die Heilpädagogin läuft mehr rum.
- Die richtige Lehrperson korrigiert mehr.
- Die Heilpädagogin sitzt mehr am Platz der Kinder.
- 2. Sie sind gleich.
- Sie wissen richtig andere Sachen.

Begabungs- und Begabtenförderung im Hasenacker

Über hundert Projekte, unzählige Ideen und viel Kreativität:

Im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung im Hasenacker haben die Sechstklässler und Sechstklässlerinnen in diesem Schuljahr eigene Projekte umgesetzt. Unterstützt wurden sie dabei von der Lehrerin für Begabungs- und Begabtenförderung und von ihren Lehrpersonen. Dabei sind über hundert individuelle Produkte und Präsentationen entstanden.

Die Schülerinnen und Schüler notierten zu unterschiedlichen Themenbereichen ihre Interessen und wählten, inspiriert durch einen Katalog von Produktideen, ihr Vorhaben aus. Sie schrieben eine Planung und setzten sich eigene Ziele für ihr Projekt.

Die gewählten Themen zeigen die grosse Bandbreite der Interessen der Kinder. Präsentationen entstanden beispielsweise zu Mythologie, Tieren, Politik, Technik und berühmten Persönlichkeiten. Auch Games, digitale Grafiken und Filme wurden kreiert. Hinzu kamen selbst erfundene Spiele, Geschichten und Rätsel sowie Podcasts und Hörbücher.

Auch im kreativen und künstlerischen Bereich entstanden zahlreiche Arbeiten. Dazu gehören Anleitungen zum Zeichnen von Van Goghs «Sternennacht» oder zum Häkeln eines Schals oder kleiner Tierchen. Es wurden Skulpturen aus Karton, Papier und Gips gestaltet und sogar ein kleiner Dekoladen eingerichtet. Zudem entstanden viele Zeichnungen – von Mangas bis hin zu realistischen Darstellungen von Tieren, Personen oder Augen.

Ziel dieser Projektarbeiten war es, dass alle Schülerinnen und Schüler ein Thema wählen konnten, das zu ihren Interessen und Begabungen passt. So wurden Neugier, Freude am Lernen und individuelle Stärken gefördert. Stellvertretend für die entstandene Vielfalt stellen drei Schülerinnen und Schüler ihre Projekte vor.

Ein Artikel von Celina (6c), Marlon (6f), Amélie (6d) und Carole Keller

Celina, 6c



Was war dein Projekt?

Ich habe ein Dodo-Modell gebaut. Das ist ein ausgestorbener Vogel, den man versucht, wieder ins Leben zu holen. Beim Modellbau habe ich Draht, Alufolie, Zeitungspapier, Kleister, Acrylfarbe, Klebeband, Federn und Wackelaugen verwendet. Ich brauchte auch Informationen zum Dodo und habe daraus ein Quiz kreiert. Ich wollte herausfinden, ob meine Klassenspäni wirklich zuhörten. Am Ende habe ich mein Projekt dann präsentiert.

Warum hast du dieses Thema gewählt?

Mich interessierten die verschiedenen Fakten zum Dodo, warum er ausgestorben ist und wie er gelebt hat. Ausserdem konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen, was mir richtig Spass gemacht hat. Ich konnte malen, formen und kleben. Ich liebe Quiz, deshalb habe ich mich entschieden, zusätzlich eines herzustellen.

Was hast du bei der Arbeit an deinem Projekt gelernt?

Ich habe gelernt, wie man ein Modell gut baut, zum Beispiel, welche Materialien man dafür braucht und wie man es ansprechend gestalten kann. Ausserdem habe ich gelernt, wie man mit Suchmaschinen richtig umgeht und überprüft, ob Informationen aus dem Internet zuverlässig sind. Zusätzlich habe ich gemerkt, wie hilfreich die Unterstützung der Lehrpersonen sein kann.

Worauf bist du besonders stolz?

Ich bin stolz auf mich, weil ich das Projekt in der vorgegebenen Zeit fertiggestellt habe. Besonders stolz bin ich auf meinen Dodo, weil mir das Bauen sehr viel Freude bereitet hat.

Auch das Quiz, das ich gemacht habe, fand ich richtig gut. Bei der Präsentation konnte ich feststellen, dass alle sehr gut zugehört haben.



Marion, 6f

Was war dein Projekt?

Ich habe eine Präsentation über Umweltverschmutzung erstellt. Sie begann mit dem Zitat: «Wer verstanden hat und nicht handelt, hat nicht verstanden.» (Wang Yangming). Darin habe ich unter anderem eine eigene Umfrage ausgewertet und mich vertieft mit dem Thema CO₂ beschäftigt.

Warum hast du dieses Thema gewählt?

Ich fand das Thema sehr spannend und wollte mehr darüber erfahren. Gleichzeitig ist es ein ernstes Problem, weshalb es mir wichtig war, meine Mitschülerinnen und Mitschüler dafür zu sensibilisieren.

Was hast du bei der Arbeit an deinem Projekt gelernt?

Ich habe gelernt, welche Dinge der Umwelt besonders schaden. Zudem habe ich gelernt, wie man auf dem iPad Kreisdiagramme erstellt. Überraschend war für mich, dass sich viele der Befragten – die meisten waren Mitschülerinnen und Mitschüler – meist mit dem Auto fortbewegen. Erschreckend fand ich auch, dass es Müllberge gibt, die so hoch wie Strassenlampen sind. Ausserdem habe ich erfahren, dass eine durchschnittliche Person in der Schweiz etwa vier Tonnen CO₂ pro Jahr verursacht. Atomkraftwerke decken rund 35 Prozent des schweizerischen Strombedarfs ab. Besonders interessant war für mich, wie stark das Einstiegszitat auf das Publikum gewirkt hat.

Worauf bist du besonders stolz?

Ich bin besonders stolz auf meine gelungene Umfrage und auf die gesamte Präsentation. Auch das KI-generierte Bild zum Jahr 2050 fand ich eine gute Idee und es macht mich stolz.

Bei der Präsentation konnte ich feststellen, dass alle sehr gut zugehört haben.



Amélie, 6d

Was war dein Projekt?

Ich habe ein elfseitiges Buch geschrieben. Den Titel «Zeitdetektivinnen» habe ich mir selbst überlegt, weil er gut zu dem Abenteuer passt, das die Hauptfiguren erleben. Für die beiden Hauptfiguren habe ich die Namen Nora und Abby gewählt. Durch einen alten Dokumentarfilm reisen die Zwei in das Jahr 1910. Dort treffen sie auf eine Ballerina, die sie bei ihrer Detektivarbeit unterstützt. Mit ihrer Hilfe schaffen sie es, den Fall zu lösen. Mit meinem selbst designten Cover wirkt das Buch wie eine richtige Zeitreisegeschichte.

Warum hast du dieses Thema gewählt?

Ich habe dieses Thema gewählt, weil ich sehr gerne schreibe und mich mit meinen erfundenen Geschichten richtig austoben kann. Eine Verbindung zwischen Fantasie und Krimi wollte ich schon immer umsetzen. Ausserdem durfte ich mich mit dem Thema Zeitreisen auseinandersetzen, was mich sehr interessiert.

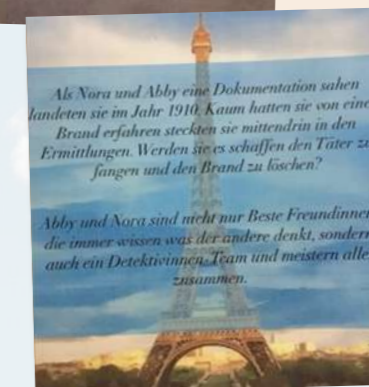
Was hast du bei der Arbeit an deinem Projekt gelernt?

Ich war zwischendurch etwas im Rückstand und habe mich gefragt, wie ich alles rechtzeitig fertigstellen soll. Ich musste mich beeilen, um auch noch meine Präsentation üben zu können, aber ich habe mich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Dabei habe ich gelernt, dass der Schluss genauso wichtig ist wie die ganze Geschichte.

Auch wenn man langsamer ist als andere, sollte man sich die Zeit nehmen, die Geschichte sinnvoll abzuschliessen.

Worauf bist du besonders stolz?

Als ich das Buch zum ersten Mal in den Händen hielt, sah es aus wie ein echtes Buch aus der Bibliothek. Zu Hause habe ich es sofort allen gezeigt und noch einmal durchgelesen. Das hat mich motiviert, einen zweiten Band zu schreiben – und der ist gerade in Arbeit.



Impressionen & Eindrücke

KITA Purzelbaum

Im Pflegezentrum «acasa» durften Kita Kinder Ostereier mit Bewohnerinnen des Pflegezentrums färben.



Krippen-Kinder beobachten vom Bahnhof aus die Baustelle vis à vis ihrer Kita Zaubertoki, 15. April.

KIGA

Projekt Elki-Turnen mit dem Kindergarten Gufenthalde.



Projektarbeit Kindergarten Schülerrain - Kinder säen Blumen.

Projektwoche - MST

Kreativität, soziale Kompetenzen und selbstständiges Arbeiten werden bei schönstem Wetter von den Kindern zelebriert.



Let's pimp our garden!



Leonardo Brücke

Schach und Logik



Turnbeutel selbst genäht!

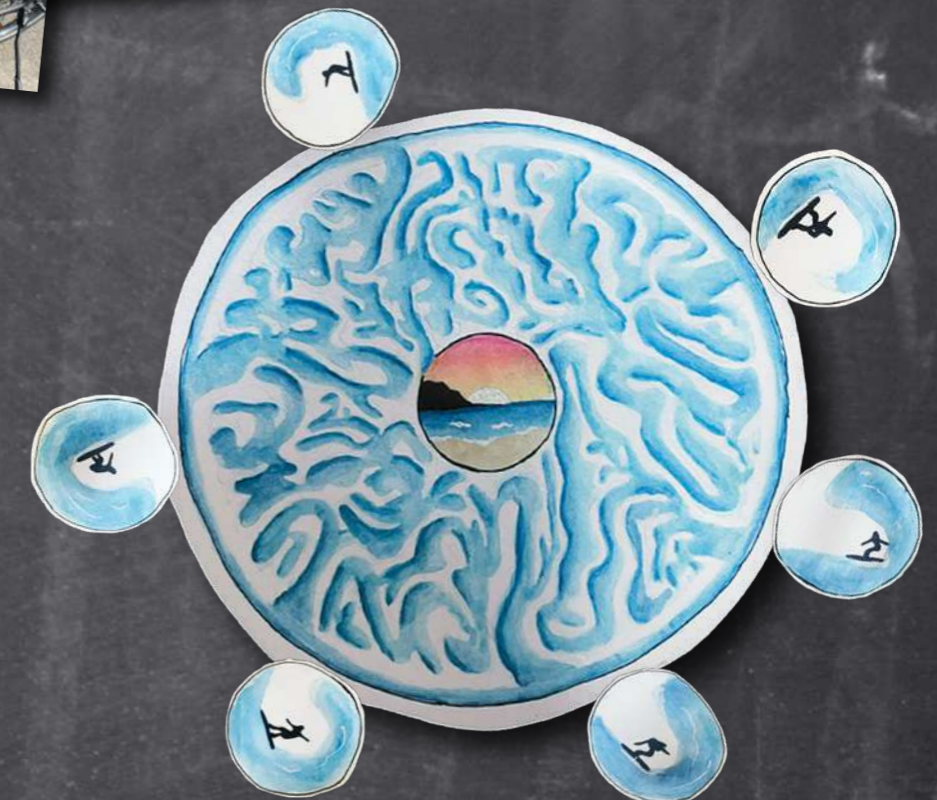


Veloschulung - MST

Die Fünftklässler von Herrn Schmid sind am 4. Mai auf den Hasi-Pausenplatz von Polizist Anliker und seinem Kollegen auf die Veloprüfung vorbereitet worden.

MST - Labyrinthrätsel!

Die zeichnungsbegeisterte Schülerin Nilua (12) hat für die Schifertafle ein Labyrinthrätsel gezeichnet. Findest du den Weg des Surfers durch die tosenden Wellen bis zur Insel?



Digital Detox im Schulzimmer oder warum bewusste Offline-Zeit immer wichtiger wird

Gehören Sie - wie auch ich - noch zur Generation, die für das Vorbereiten von einem Vortrag für die Schule am Mittwoch-Nachmittag in der Bibliothek ein Buch ausleihen musste?

Smartphones, iPad, Smartwatches und soziale Medien gehören heute selbstverständlich zum Alltag von Jugendlichen. Viele unserer Schülerinnen und Schüler verbringen mehrere Stunden täglich online, sei dies zu Hause, in ihrer Freizeit oder auch in der Schule.

Die negativen Folgen davon sind Konzentrationsprobleme, Schlafmangel und eine immer kürzer werdende Aufmerksamkeitsspanne. Der Hirnforscher Prof. Lutz Jäncke hielt nach dem Referat für den Elternrat auch einen Vortrag für die Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe und bestätigte unsere Sorgen über die negativen Auswirkungen des zunehmenden digitalen Konsums.

Grund genug, im Unterricht immer wieder auf «bildschirmfreie Zeit» zu setzen. Digital Detox meint dabei den bewussten Verzicht auf digitale Geräte für eine bestimmte Zeit. Ziel dabei ist die Verbesserung der Aufmerksamkeit der Jugendlichen dank weniger Ablenkung und die Stärkung des sozialen Miteinanders.

Das Handyverbot hat die Oberstufe schon seit Jahren, und darauf sind wir stolz. Seit den Frühlingsferien haben wir die Regelung an die neue gesamtschulische Regelung angepasst, wobei das Handy nicht mehr am Körper

getragen werden darf, sondern in einer separaten Tasche mitgeführt werden muss (wenn überhaupt). Im Unterricht bauen die Lehrpersonen immer wieder analoge Unterrichtssequenzen ohne iPad ein. Auch bei Exkursionen gibt es handyfreie Reisen (der Lärmpegel im Zug steigt – die Jugendlichen sprechen miteinander!) und im Skilager hat sich die Handyabgabe vor dem Nachtessen bewährt. Beim Jahresabschlussfest ohne Handy fehlte einigen Jugendlichen das Gerät sehr, das Fest ermöglichte aber so «echte» Interaktionen und nicht nur virtuelle. Mehrheitlich positive Rückmeldungen ermuntern uns als Schule, diesen Weg weiterzuführen, ohne die digitalen Medien oder die sozialen Netzwerke zu verteufeln. Vielmehr kommt es auf die Balance an, das Beibringen eines verantwortungsvollen Umgangs und dem kritischen Hinterfragen der eigenen Nutzung und Abhängigkeit.

Gerne hoffe ich, dass Sie unsere Bemühungen als Unterstützung für den Umgang in Ihrem eigenen Zuhause wahrnehmen. Dies natürlich ohne zu vergessen, dass wir Erwachsene eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion haben.

Und übrigens: unsere schöne Bibliothek lohnt einen Besuch – nicht nur für die Vortragsvorbereitung!

Claude Grüter, Schulleiter Oberstufe

Schneesportlager der Oberstufe in Valbella

Das Schneesportlager der Oberstufe 2026 wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Schon bei der Ankunft war klar: Diese Woche wird besonders – und zwar besonders schneereich. Es hat praktisch die ganze Woche geschneit, was zwar traumhafte Winterstimmung brachte, unser Programm aber gelegentlich etwas durcheinanderwirbelte. Dank der grossen Schneemengen konnten wir

jedoch auch kreativ werden: Überall entstanden kleine Schanzen, auf denen fleissig Sprünge geübt wurden. Von ersten vorsichtigen «180» bis zu erstaunlich mutigen Backflip-Versuchen war alles zu sehen.

Am Dienstag tauschten wir die Skier kurzzeitig gegen Badehosen und besuchten das Hallenbad. Dort tobten sich die Jugendlichen im und ums Wasser aus – inklusive

Berufswahl-Exkursion in das OSTLAB in Rapperswil

Mit der 2Aa (17. März) und 2Ab (13. März) durften wir im März je einen spannenden und lehrreichen Tag im OSTLAB in Rapperswil-Jona verbringen.

Dort erhielten unsere Schüler und Schülerinnen einen anschaulichen Einblick in die Welt der Kunststoffe und in die Abläufe eines Unternehmens. Nach der Anreise begann der Tag mit einer Einführung und der Einteilung in verschiedene Teams. Anschliessend lernten die Jugendlichen ihre Aufgaben kennen und starteten mit der praktischen Arbeit. Besonders eindrücklich war, dass sie nicht nur zuschauten, sondern selbst Verantwortung übernahmen.

Im OSTLAB arbeiten die Schülerinnen und Schüler in den Teams Design, Finanzen, Forschung, Technik und Kommunikation zusammen. Ihr Auftrag lautet gemeinsam einen Becher zu produzieren und in den Verkauf zu bringen. Dabei befassen sie sich mit Gestaltung und Marketing, berechnen Kosten und Preise, prüfen Werkstoffe, produzieren Kunststoffteile und organisieren den Informationsaustausch. So wurde Teamarbeit für unsere

Klassen ganz konkret erlebbar. Nach einer ersten Präsentation am Vormittag folgte die Mittagspause in der Mensa. Am Nachmittag setzten die Teams ihre Arbeit fort und bereiteten die Schlusspräsentation vor. Zudem arbeiteten sie weiter an ihren Aufträgen und vertieften die Zusammenarbeit in den einzelnen Gruppen. Als Höhepunkt durften wir der überaus eindrucksvollen Spritzgussmaschine zuschauen, wie die Becher produziert wurden. Zum Abschluss präsentierten sie ihre Ergebnisse und reflektierten den Tag in einer gemeinsamen Feedback-Runde.

Für unsere Schüler und Schülerinnen war dieser Besuch weit mehr als ein gewöhnlicher Ausflug. Das OSTLAB verband Technik, Zusammenarbeit und Berufsorientierung auf motivierende und praxisnahe Weise.

So wurde aus dem Besuch nicht nur ein spannender Praxistag, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung.

David Sieber, Klassenlehrer

einer legendären Schneeballschlacht mit einer anderen Schule – die wir Männedörfler natürlich gewannen. Natürlich kamen auch das Ski- und Snowboardfahren nicht zu kurz. Wir nutzten die Weiten des Skigebiets aus, mussten jedoch wegen der Schneemassen immer wieder geduldig auf das Öffnen einzelner Lifte warten. Einmal strandeten sogar einige Gruppen in Arosa, weil die Ver-

bindungs lifte kurzfristig geschlossen wurden. Während die Leitenden innerlich bereits die Rückreise mit Zug und Bus via Chur planten, öffneten die Lifte glücklicherweise doch noch rechtzeitig wieder.

Am letzten Tag fand traditionell unser Skirennen statt, bei dem alle nochmals ihr Können zeigen konnten. Auch die Abende hatten es in sich: Spiele, Wettkämpfe und gemeinsame Schneeballschlachten sorgten für viel Gelächter. Dabei merkten die Leitenden schnell, dass nicht nur die Jugendlichen, sondern auch sie selbst gefordert waren. Müde, aber voller Geschichten und Erinnerungen kehrten wir schliesslich nach Hause zurück. Eines ist sicher: An Schnee hat es im Skilager 2026 definitiv nicht gefehlt.

Alexander Heusch



Sek 3Aa (Iris Candrian)



Vorname Anschlusslösung

Mia	Köchin EFZ
Michela	FaGe EFZ: Fachfrau Gesundheit
Stephan	Gymi
Duru	TPA: Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ
Daniel	HMS
Jana	10. Schuljahr
Mattia	10. Schuljahr
Benjamin	Informatiker EFZ (Plattformentwicklung)
Kim	KV EFZ mit BMS
Silvan	Informatiker EFZ (Plattformentwicklung)
Malin	Medizinische Praxisassistentin (MPA), EFZ
Lia	Gymi
Grgur	FaGe EFZ

Vorname Anschlusslösung

Sophia	Gymi
Elias	KV EFZ mit BMS
Aurel	Informatiker EFZ (Applikationsentwicklung)
Pablo	Gymi
Elena	noch offen
Mia	KV EFZ mit BMS
Malin	KV EFZ mit BMS
Ronja	FaGe EFZ
Mia	FaBe: Fachfrau Betreuung EFZ
Jaro	10. Schuljahr
Luana	Mediamatikerin EFZ
Eline	FaGe EFZ

Sek 3Ab (Andreas Hürlimann)



Vorname Anschlusslösung

Tiana	Gymnasium, Küsnacht, musikalisches Profil
Fay	Kauffrau (Treuhand) EFZ
Nuri	Medizinische Praxisassistentin EFZ
Noah	noch offen
Julian	Geomatiker EFZ (mit BMS)
Selim	FMS, Wiedikon
Emilia	Fachfrau Gesundheit EFZ
Lian	Elektroniker EFZ
Franca	Fachfrau Betreuung (Kinder) EFZ
Alexander	Gymnasium, Hottingen, Wirtschaft und Recht
Niklas	Schreiner EFZ (mit BMS)
Mila	Fachfrau Gesundheit EFZ

Vorname Anschlusslösung

Michel	Zeichner (Fachrichtung Architektur) EFZ
Ivo	Elektroniker EFZ (mit BMS)
Louis	Gymnasium, Uetikon am See, neusprachliches Profil (Italienisch)
Mariia	noch offen / 10. Schuljahr
Miron	10. Schuljahr
Vlada	10. Schuljahr
Silvan	Elektroinstallateur EFZ
Jerome	Kaufmann (Bank) EFZ
Anna-Sophia	10. Schuljahr
Scarlett	Kauffrau (Bank) EFZ
Paul	Polymechniker EFZ

Sek 3Ba (Corina Flores) / Sek 3Bb (Céline Brühwiler)



Vorname Anschlusslösung

Gabriel	Elektroinstallateur EFZ
Isabel	Fachfrau Betreuung Vorlehre
Tino	Schreiner EFZ
Egzon	noch offen
Alexandra	Automobil-Fachfrau EFZ
Antonia	10. Schuljahr intern Sek A
Andi	Anlagebauer EFZ
Artem	noch offen
Levin	Detailhandelsfachmann
Ajla	noch offen
Aiden	noch offen
Ronja	Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ

Vorname Anschlusslösung

Stiliano	Elektroinstallateur EFZ
Younus	Polymechaniker EFZ
Ediona	Fachfrau Gesundheit EFZ
Oleksandr	noch offen
Andrina	Drogistin EFZ
Nico	noch offen
Khrystyna	noch offen
Mohamad	noch offen, Ziel Praktikum
Oleksandr	10. Schuljahr Tempus
Edion	Lehrstelle als Elektroinstallateur bei Enzler AG in Männedorf
Kolsum	Gestalterischer Vorkurs

Der Pausenplatz als Lebensraum!

Das Hasi Schulareal ist mehr als ein Ort zwischen Unterricht und Pause – es kann auch ein lebendiger Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere sein. Die Schule und die Gemeinde Männedorf haben in Zusammenarbeit mit der Anna-Zemp Stiftung dieses Potenzial gezielt genutzt.

So sind am Rande der Pausenplätze bunte Blumenwiesen entstanden, auf denen Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten ein Zuhause finden. Mitarbeiter vom Technischen Dienst der Schule Männedorf haben diese naturnahe Gestaltung engagiert umgesetzt und dafür gesorgt, dass aus dem Pausenplatz ein zusätzlicher Lebensraum wird.

Was im Verborgenen wächst, wird im Unterricht sichtbar: Mittelstufe-Lehrpersonen nutzen diesen Ort direkt mit ihrer Klasse und zeigen den Kindern, wie Natur und Schulalltag zusammenspielen. Ein blühender, summender Pausenplatz – erlebbar im Unterricht und beim Zuhüpfen mitten im Grünen.



Abendspaziergang, organisiert vom Naturnetz Pfannenstil beim Hasi Schulhaus am 26. Mai 2026



NATURNETZ
PFANNENSTIL

www.naturnetz-pfannenstil.ch

Stelleninserat Wir suchen Dich!



Gesucht:

Eltern mit Ideen, Herz und einem Hauch Organisationstalent

Du redest gerne mit, denkst gerne mit – und gerätst dabei nicht gleich ins Schwitzen? Perfekt. Der Elternrat der Schule Männedorf sucht motivierte Mütter und Väter für den Vorstand.

Freie Plätze gibt es auf fast allen Stufen:

Kita · Kindergarten · Unterstufe · Oberstufe

Und ganz besonders: Das Präsidium wird neu besetzt!

Was dich erwartet:

- Anliegen der Eltern einbringen
- Projekte & Veranstaltungen mitgestalten
- Brücken bauen zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung
- Ruhm, Ehre und garantiert interessante Gespräche

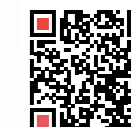
Was du mitbringst:

Ein Kind an der Schule Männedorf, Interesse am Schulleben und Lust auf ein paar Sitzungen pro Jahr.

Neugierig? Dann melde dich!

elternrat@schule-maennedorf.ch

oder einfach den QR-Code scannen:



Gemeinsam für einen sicheren Schulweg

Die **Austauschgruppe Schulwegsicherung** – bestehend aus Schule, Gemeinde und Elternrat – setzt sich für die Sicherheit unserer Kinder in Männedorf ein.

Unser Ziel: Gefahrenstellen minimieren und Orientierungshilfen schaffen, damit Kinder den Weg in den Kindergarten und die Schule sicher meistern.

Wir hören zu und nehmen Inputs von Eltern entgegen und prüfen deren Umsetzung.

Unsere Themen sind:



Bibliothek



Portrait einer jungen Autorin



Liv Peritz wohnt in Meilen und ist wohl die jüngste Autorin, von der man in der Bibliothek Männedorf ein Buch findet. Es heisst **«Ein schuppiges Abenteuer»**. Die Geschichte findet den Anfang im Regenwald Madagaskars – dort wo sechs Reptilienfreunde ihr geheimes

Baumversteck bewohnen. Doch eines Tages wird dieser Urwaldbaum gefällt und verschifft – samt der nichtsahnenden Bewohner! Ein bewegendes Abenteuer über Mut, Zusammenhalt und den Kampf um den Erhalt einer einzigartigen Heimat beginnt.



Liv begann mit dem Schreiben des Buches, als sie 10 Jahre alt war. Eineinhalb Jahre später war das Buch gedruckt und bereit für viele Leserinnen und Leser.

Am 27. Mai war Liv für die Präsentation ihres Buches in der Bibliothek zu Gast und beantwortete unsere Fragen:

Liv, hast du noch andere Hobbies ausser Lesen und Schreiben?

Ja, klar. Ich bin auch gerne draussen und spiele Fussball im Verein in Stäfa. Ausserdem spiele ich Klavier.

Was liest du am liebsten?

Eigentlich am liebsten Fantasy-Sachen. Harry Potter habe ich mittlerweile schon dreimal gelesen. Es ist zwar ein Roman für Erwachsene, aber den Umweltthriller «Der Schwarm» von Frank Schätzing fand ich wahnsinnig spannend.

Was möchtest du einmal werden?

Also Schriftstellerin wäre schon etwas, aber auch Schauspielerin könnte ich mir gut vorstellen.

In deinem Buch sind Reptilien und Amphibien die Hauptakteure, warum?

Ich mag diese Tiere sehr und ich habe auch selbst eine Zwergbartagame. Sie heisst «Bumpy».

Viele sagen, dass sie nicht schreiben können. Was sagst du dazu?

Alle haben viel Fantasie und deswegen kann jeder auch schreiben. Am Anfang ist es nie perfekt. Man muss einfach üben und die Geschichte wachsen lassen, indem man sie immer wieder durchliest, verändert, anpasst und verbessert. Wenn man daran arbeitet, kommen immer wieder neue Ideen dazu.

Wer arbeitet denn da?



Wir stellen in jeder Ausgabe eine Bibliotheksmitarbeiterin vor.

Name: Sonia Frei

Spezielle Aufgaben in der Bibliothek: Einkauf der Krimis und Thriller, Zeitschriften und der englischen Lektüre für Erwachsene. Ich betreue zudem die Abteilung Technik und die Reiseliteratur.

Ich arbeite hier seit: Dezember 2015.

Ich lese gerne: Krimis und aktuelle Romane.

Am liebsten lese ich: In meinem bequemen Lesestuhl und jeden Abend vor dem Einschlafen.

Mein Lieblingsbuch ist: «Die Bücherdiebin» von Markus Zusak und als Kind liebte ich Märchen.

Mein Lieblingsessen: Pastagerichte und Käse. Am liebsten koche ich saisonale Gerichte.

Hobbys: Joggen, Berge im Sommer und Winter.

Achtung Lesesommer!

Die LesePässe für den Wettbewerb mit den tollen Preisen werden vor den Sommerferien verteilt. Wer noch keinen hat – ganz schnell einen in der Bibliothek abholen oder herunterladen unter:

www.bibliotheken-zh.ch/Maennedorf



Jetzt zum LesePass-Download:



Betreuung

Wenn die Kleinen zu Grossen heranwachsen: der Übergang von der Kita in den Kindergarten

Der Übergang von der Kita in den Kindergarten ist ein besonderer Meilenstein – voller Neugier, Stolz und ein bisschen Aufregung. In beiden Kitas der Schule Männedorf, Purzelbaum und Zauberloki, gestalten wir diesen Schritt mit **Abwechslung und grosser Vorfreude**. Durch die Anbindung an die Schule können wir die Kinder optimal begleiten und sie auf diesen wichtigen Schritt vorbereiten.

Unser Ziel ist es, die **Kinder stark zu machen für das, was kommt** und gleichzeitig die schöne Kita-Zeit gebührend zu feiern. Dabei stehen Freude, Entdecken und Selbstvertrauen im Mittelpunkt.



Sicher durch den Strassenverkehr

In beiden Kitas gestalten wir diesen Prozess ab den Sportferien durch gezielte Angebote. Die baldigen Kindergartenkinder nehmen dabei an **vielfältigen Aktivitäten** teil: Sie sammeln erste Erfahrungen in der Zahlen- und Buchstabenwelt, entdecken kreative Lernspiele, setzen sich mit Gefühlen auseinander, hören Geschichten und erleben Bewegung in vielfältiger Weise. Ergänzt wird das Angebot durch praxisnahe Themen wie Verkehrssicherheit mit der Leitfigur «Max, der Dach» sowie die gezielte Förderung ihrer **Selbstständigkeit im Alltag**. Dabei steht ein spielerischer und freudvoller Zugang im Mittelpunkt, ganz ohne Druck. So wird insbesondere das **Selbstbewusstsein** der Kinder gestärkt und ihre **Lernfreude** nachhaltig gefördert.

Besonders beliebt sind unsere **Ausflüge**, welche individuell pro Kita geplant werden: Waldtage, Besuche auf



Gemeinsamer Zmittag im Wald

dem Spielplatz oder auch spannende Begegnungen mit der Polizei und der Feuerwehr. Diese Erlebnisse stärken nicht nur das Wissen der Kinder, sondern auch ihren Mut und ihre Selbstständigkeit.

Ein grosses Highlight sind die **Besuche im Schülerclub** kurz vor den Sommerferien. Hier dürfen die Kinder schon mal «hineinschnuppern», die neuen Räume entdecken und erste Kontakte zu den zukünftigen Bezugspersonen knüpfen. Das macht den Übergang vertraut und spannend zugleich.

Natürlich darf auch das **Feiern** nicht fehlen: Sommerfest, Abschiedsrituale und kleine besondere Momente im Gruppenalltag helfen den Kindern, ihre Kita-Zeit stolz abzuschliessen und mit einem Lächeln zurückzublicken. In der Kita Zauberloki wird der Abschied zusätzlich mit einer **Übernachtung** in der Kita gefeiert.

So wird aus dem Abschied kein grosser Sprung ins Unbekannte, sondern ein fröhlicher Aufbruch in ein neues Abenteuer – **mit ganz viel Vorfreude auf den Kindergarten!**

Jill Weber



Spannende Geschichten hören und erzählen



Musikschule

Gemeinsames Singen macht grossen Spass!

Neue Chorangebote und Kurse der Musikschule

Singen ist die ursprünglichste Form des Musizierens und das gemeinsame Singen verbindet Menschen weltweit über alle Alters-, Sprach- und auch kulturellen Grenzen hinweg. Der Gesang berührt die Zuhörenden über alle Musikstile hinweg am meisten. Ob Taylor Swift ihren neusten Song auf einer riesigen Bühne vor Zehntausenden von Leuten performt oder der Kinderchor der Musikschule Männedorf in der Aula Blatten auftritt, das Publikum ist von dieser Live-Musik berührt. Das Erlebnis ist nur noch grösser, wenn man selber in einem Chor gemeinsam mit anderen Singen kann.



An der Musikschule Männedorf ist das gemeinsame Singen neu bereits ab dem 1. Schuljahr möglich. Im neu gegründeten **1.& 2.-Klass-Chor** singen die Schülerinnen und Schüler mehrstimmige Lieder und Kanons, lernen ihre Stimme spielerisch kennen, bewegen sich zur Musik und entdecken die Freude am gemeinsamen Auftreten unter der Leitung von Marie-Thérèse Viau-Albert und Timea Halasz.



3. Klass-Chor und Jugendchor der Musikschule

Der **3. Klass-Chor** ist schon mehrere Jahre erfolgreich unterwegs. Dort entdecken die Schülerinnen und Schüler ein vielseitiges Repertoire an Liedern, entwickeln ihre Stimme weiter, lernen aufeinander zu hören, stärken ihre Auftrittskompetenz und haben grossen Spass bei gemeinsamen Konzerten.



Hörprobe 3. Klass-Chor

Hinweis: Diese Aufnahme kann nur bis Ende der Sommerferien abgerufen werden!



Chöre der Musikschule

Ab der 4. Klasse studieren die Schülerinnen und Schüler im **Jugendchor** coole Songs in unterschiedlichen Sprachen ein, lernen gemeinsam wie auch solistisch aufzutreten, üben die Koordination von Atem, Stimme und Bewegung und freuen sich an gemeinsamen Auftritten.

Wer lieber in einer **Band** zusammen mit seinen Freundinnen und Freunden coole Musik singen und spielen will, ist beim **Kurs Musik auf der Mittelstufe** (früher Freifach Musik) unter der Leitung von Dieter Hool an der richtigen Adresse. Die Jugendlichen musizieren zusammen, auch mit ihren selber geschriebenen Songs, Lyrics und groovigen Begleitungen. Keyboards, Schlagzeug und Gitarre stehen im Singsaal Hasenacker zur Verfügung; das persönliche Instrument ist ebenfalls herzlich willkommen. Die Jugendlichen proben während des ganzen Schuljahrs gemeinsam und organisieren Ende Schuljahr ein tolles Konzert für Familie und Kolleginnen und Kollegen.



Musik auf der Mittelstufe

Ralph Schächli, 044 921 68 19, leitung-ms@schule-maennedorf.ch

Die Anmeldung für alle diese Angebote erfolgt über die **Escola App** der Schule Männedorf.



Zum Angebot der Musikschule Männedorf:

Wundertüte

Ausschalten, Durchatmen, Loslassen

Ende Mai fand an der Mittelstufe erneut die **Flimmerpause** statt – eine digitale Auszeit, die von der Jugendberatung und Fachstelle Samowar ins Leben gerufen wurde und heuer bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde.



Passend dazu zeigen wir einen Comic der Zürcher Illustratorin und Comiczeichnerin **Kati Rickenbach**:

«Generation Selfie» – eine augenzwinkernde Parodie auf die Selfie-Manie unserer Zeit. Klick, klick, klick – immer den perfekten Moment festhalten. Aber wie wär's mal ohne...?

Der Comic erschien ursprünglich im Magazin der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich und darf hier mit freundlicher Genehmigung gezeigt werden.

Angebote für **Unter- und Oberstufe** im Rahmen der «Flimmerpause» sind in Planung und werden derzeit geprüft.



SAMOWAR: Das bildschirmfreie Experiment:
samowar.ch/meilen/de/suchtpraevention/schulen/flimmerpause-und-breakout/119.3.16.86.html



Die Stellen für **Suchtprävention** im **Kanton Zürich**

Hier geht's zum Comic «laut&leise»:
suchtpraevention-zh.ch/uber-uns/magazin/



Agenda

August 2026

Mo 17.8.26
Schulstart

September 2026

Sa 5.9.26 | 10.30 – 11.00 Uhr
Gschichte-Ziit: Kamishibai
 Bilderbuchtheater in Mundart für Kinder ab 3 Jahren
 Ort: Bibliothek Männedorf,
 Schulstrasse 15, 8708 Männedorf
Nächste Daten: 3.10. / 7.11. / 5.12.2026

So 6.9.26 | 10.00 – 13.00 Uhr
Kafisunntig
 Bei Kaffee und Kuchen lesen und stöbern
 Ort: Bibliothek Männedorf,
 Schulstrasse 15, 8708 Männedorf
Nächste Daten: 4.10. / 1.11. / 6.12.2026

Fr 18.9.26 | 9.30 Uhr
Buchstart mit Leseanimatorin Marlies Mertl
 Reim und Spiel für Kinder von 1 bis 3 Jahren
 Ort: Bibliothek Männedorf,
 Schulstrasse 15, 8708 Männedorf
Nächste Daten: 14.11. / 11.12.2026

So 20.9.26 | 17.00
Familienkonzert der Musikschule Männedorf
 Ort: Aula Blatten, Schulstrasse 15, 8708 Männedorf

November 2026

Do 12.11.26 | 17.45 Uhr
Räbeliechtli-Umzug
 Öffentlicher Anlass für Klein und Gross
 Ort: Schulhaus Blatten,
 Schulstrasse 15, 8708 Männedorf

So 15.11.26 | 17.00 Uhr
Lyrik und Musik, die internationalen Sprachen aus Männedorf
 Ort: Hotel Boldern (Orion),
 Boldernstrasse 83, 8708 Männedorf



Di 17.11.26
Schulbesuchstag

Dezember 2026

Di 1.12.26 bis Fr 18.12.26 | Gem. Programm
Adventskalender der Musikschule
 Täglich wechselnde Gruppen
 Ort: Villa Liebegg, Alte Landstrasse 220, 8708 Männedorf

Sa 6.12. | 17.15 Uhr
Offenes Adventssingen am Christkindlimärt
 Musikschule + Ref. Kirche
 Ort: Bahnunterführung
 Kugelgasse, 8708 Männedorf

Mo 14.12.26 | 19.00
Adventskonzert der Chöre und HEM
 Ort: Reformierte Kirche
 Blattengasse 7, 8708 Männedorf



Januar 2027

So 31.1.27 | 17.00
Konzertsonntag der Gemeinde
 mit Juniorband MS und der JMOZ
 Ort: Gemeindegasthaus,
 Alte Landstrasse 250,
 8708 Männedorf



Alle Veranstaltungen der Schule Männedorf/
 Musikschule/Bibliothek:
www.schule-maennedorf.ch/anlaesseaktuelles



Freiwilliges Schneesportlager der Mittelstufe in Obersaxen



In der zweiten Sportferienwoche durften wir mit 41 Kindern der Mittelstufe aus Männedorf und Hinwil eine erlebnisreiche Woche im freiwilligen Schneesportlager in Obersaxen-Miraniga im Meilener Haus verbringen. Für die Kinder aus Männedorf war es nach drei Jahren Pause eine neue und besondere Erfahrung.

Lager während rund 20 Jahren für die Mittelstufe Hinwil mit grossem Herzblut durchgeführt, stets unterstützt von unserem erfahrenen Team aus Ski- und Snowboardleitenden. In diesem Jahr durften wir zudem auf die wertvolle Mitarbeit von Personen aus der Lehrerschaft, Schulleitung und Hausdienst der Schule Männedorf zählen.



Die winterliche Berglandschaft zeigte sich von ihrer schönsten Seite: Viel Neuschnee, grösstenteils gut präparierte Pisten und bewegungsreiche Tage im Schnee prägten das Lager. Mit viel Freude und Mut wagten sich

die Kinder auf Ski und Snowboard, probierten Neues aus und unterstützten sich gegenseitig. Auch abseits der Piste sorgten leckeres Essen, Spiele und gemeinsame Abende für eine fröhliche Stimmung. Besonders schön war für uns zu beobachten, wie schnell neue Freundschaften entstanden

Dass die Schule Hinwil das Schneesportlager künftig nicht mehr durchführen wird, erwies sich für die Schule Männedorf als Glücksfall: Durch Monica Raster, Schulleitungssassistentin der Mittelstufe Männedorf, konnte die Mietnachfolge im bewährten «Meilener Haus» in Obersaxen übernommen und ein grosser Teil des langjährigen Teams weitergeführt werden. So kann die Mittelstufe Männedorf auch in Zukunft ein Schneesportlager anbieten – ein Angebot, das auf sehr grosses Interesse stösst. Im kommenden Jahr wird das Lager vom 28.02.–6.03.2027 stattfinden.



und die Kinder aus beiden Schulen zu einer Gemeinschaft zusammenwuchsen.

Wir danken allen Kindern, Eltern sowie Leiterinnen und Leitern herzlich für das Vertrauen und die gemeinsame Zeit im Lager. Es freut uns sehr, dieses Schneesportlager künftig für die Mittelstufe Männedorf weiterzuführen und so die Freude am Schneesport und an der Gemeinschaft weiterleben zu lassen.



Geleitet wurde das Schneesportlager von uns – Manu Bossart, Monica Raster und Peter Gantenbein – alle drei ehemalige Schulpflegermitglieder aus Hinwil. Wir haben das

Monica Raster, Manu Bossart und Peter Gantenbein & Team

Das Schneesportlager 2026 war grossartig. Aufgestellte, witzige sowie anständige Kinder mit welchen es einen Riesenspass machte auf und neben der Piste Erlebnisse zu sammeln, ein super tolles Leiterteam, welches sich beinahe perfekt ergänzte und top harmonierte, sowie sehr tolles Wetter machten die Woche zu einem grossartigen Erlebnis.

*Martin Stolz
Snowboard-Leiter, Hausdienst Männedorf*

Im Lager die Gemeinschaft zu erleben und zu sehen, wie schnell Kinder neue Freundschaften knüpfen, speziell in diesem Jahr auch mit Kindern aus zwei verschiedenen Gemeinden, ist für mich als Leiter immer eine grosse Freude.

Peter Gantenbein, Hauptleiter, Hinwil

D'Chind sind mega nett gsi und s'Ässe uu fein!

Naima, 10

Das Skilager war sehr cool. Ich hatte viel Spass mit der Gruppe beim Skifahren. Während der Woche habe ich viele Freundschaften geknüpft.

Shirin, 10

Die Schule Männedorf und die Schifertafle wünschen allen schöne Sommerferien!